

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

112. Der schreiber von Pareis

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Der ander von großer lere
 Der dritt seyt im von frauen
 Er gedocht die lant zu frauen
 Er ging zu dem vatter sein
 Er sprach über vatter mein
 Und west ich woude wer es mit
 Euren hulden ginst
 Ich lernit gern hosen linst
 So sprach der vatter zu hant
 Ich hiet dich langst gern aus gesant
 Dem babylon oder gen parcyß
 Und west ich das du dem fleis
 Den dor zu wolst kern
 Das du icht wolst lern
 Der sin gelobt im das
 Der vatter ging von maß
 Ead silber und gold
 Wem der sin was im volhen holt
 Und gab im ein vil gut pfect
 Und lies im reytten gen parcyß weert
 Do sein miter das vnam
 Wem sie zu dem sin kam
 Die sprach über sin her
 Wiltu aber von mir lere
 Er nam verlamp woude reyt
 Er wact p reyt vol bedeyt
 Von fremid und von magen
 Die was kauffs pflagen
 Die gingen im alle ab
 Wan sie verbaufften groß hab
 Der stroyber woude icht ing reyt
 Das er so wol was bedeyt
 Von fremiden von von magen
 Die was kauffs plagen

Die gingen im alle ab
 Und müsten dem woude farn
 Wan sie verbaufften groß hab
 Der stroyber spigwen gat woude berouren
 Der ist treuen woude behut
 Ich sue die fect im mit
 Ich wat die allem
 Sprach der vater stroyber ein
 So traumen er zu der stat reyt
 Zu der er reytten solt
 Und mit so ladingem mit
 Gedocht er im sein mit
 Er spig oya Jesu gut
 Wem du behutst der ist behut
 Du du es duert den name droj
 Und mach mit aller sorgen fect
 Im reyt der stroyber
 Es ging im woude nach sein ger
 In wer was im die stat
 Zu der er reytten solt
 Die sin ging zu gold
 Der stroyber stroyber laut
 Eyd frau sint die draut
 Du du mich gut habing lernit
 Das icht behalt mein lere gesant
 Und das icht dem stroyden empfa
 Do sah er by eme dorff us
 Stroyden kinden woude stoff
 In eme woude mannes hoff
 Bericht er gen dem hoff reyt
 In was bed tief und lere
 Und do er zu dem hoff kam
 Das pfect er zubodden spoen nam
 Und reyt gar seubertich im ein
 Do lieff em treue kindeltem

Und seit es der frauwen
 auff samid sie durch schawen
 und ging an ey fenster // gfenster
 Als ey roß die man des morgens sticht //
 Die augen spiltten do sie in sticht
 Zu hant der schreyber sprach
 Got geis auch vil edele frau her
 Tut als wol und saget mir
 wo der ront / müng gesen
 Die frau sprach der her mein
 Keyt vor acht tagen aus
 Er solt laugest / sem emich zu hant
 Durefft ir sem icht notlich
 Nem zwaz ia bin ich
 Ein clender schreyber
 und bet gern herberg
 Do sprach die frau her
 zu dem jungen schreyber
 woer das mey her die hyme woer
 Das ewer zwelff woern
 Er herbergt euch alle gern
 Er sprach edele frau gut
 Dure onser frauwen er ir quit // narich
 und herbergt mit hant die emige //
 Die frau sach in auch an von lacht
 Die sprach liches kint
 In tet ich es gern so sint
 Die leit als ungeslacht
 Das mynat bleybt / vnu dacht
 Den schreyber halff macht sem steten
 vnter des saher her gen
 Aber den hoff ein kener her
 Er sprach seit garwillim die jung her
 Demt duß mit selzeme mer
 Das got ein hat / bracht her

Des vatter ich lang geduet / hon
 Der ist so gar ein reicher man
 Das im burg / vnd laut / sem vntton
 und auch sem eygen sint
 Ich bit auch liche frau nem
 Das ir in hant / sult / myndert / ton
 Do sprach die frau wol gettem
 So zeuch in das pfert her ein
 Die hie den schreyber stenten wein
 Der zu ir aller / son / draucht
 Die sprach ir macht es alles zu laucht
 Man trag ons das brot / her ein
 und wolt nem her emich sem
 Er wox emich laugest
 Er spilt augen ir lichten noangen
 Gegen dem schreyber mogte vgen
 Die wolt in stetlich an sehen
 Do trug man das brot / hant ein
 Die sprach stet / auff liche gast / mein
 nemet / wasser es ist zeit
 zu hant / er mit / lenger leit
 Der schreyber zu hant / wasser empfang
 Das zugtlich er zu der frauwen ging
 Die sprach in stet auch her
 Ich es mit / auch als mer
 Als das ich allem sitz
 und doch allem mit / emich
 Der schreyber zu der frauwen sach
 So myndlich die frau was
 Das sie der schreyber dor zu hant
 Das er so selgem red want
 Das sie alle musten laugen
 Der schreyber das lound / matzen
 Den bisten den die frau dem mit
 het gestohen das er ir starp
 Dem hantheit / das etwap

Das der frauen rauch so roch
 Als dem fisch in dem see
 Der an den angel kinnen ist
 Wie der quilt als er wol wist
 Als qual die frau her
 Er gedocht ach kint von ymm mer
 Was mag der frauen sem
 Er sprach esent labe frau mein
 Die sprach esent labe gast
 Ein seute tuit mir rober last
 Wan ich sel aller seolichst sem
 So tuit mir roe die geete mein
 Wie gern ich beyeuch seß
 Bis das man sollcut gefß
 Du wilt es got also kon
 Die fund off in gung im sin
 Die galb dem schreiber von segen
 Und his sem die gesind root pflegen
 Auch sprach sie zu dem se nuch den ß
 Bet und holt dem gast ein stro
 Und nempt betgerant her sine
 Ich wil zu schluffen diese tur
 Und bet mi gar wol
 Wan er feu vo kinnie sel
 Die mad tetten was man sie hies
 So der tag die nacht usrae
 Wan der den schreiber off sten
 Und hies in zu bet gen
 Der schreiber leit stat in der
 Als der das gesind wader
 So das gesind outlossen was
 Die frau gedocht weder wonsuch
 Das

Und soltu kint mit kijn in sem
 Du verlaust das leben dem
 Off sem die frau zu hant
 Die labe sie dor zu hant
 Das sie zu dem schreiber gung
 Mit arme sie in umb finet
 Die sprach roe mir labe schreiber
 Off eroe quod so kinn ich her
 Das mit ich tim durch mein not
 Erer smug leip tuit mir den tot
 Er sprach labe frau her
 Was ich ich euch ad was vriset nemie
 Die sprach cond solt ich nit bey euch sem
 Ich verlaue das leben mein
 Der smug schreiber aber sprach
 Eya labe frau habt eroe gemach
 Und labe eroe schimpffen sem
 Die sprach labe but mein
 Wie mocht mich gedusen der
 Er sprach labe frau roe
 Das ich in mom kint sel her gen
 Und sel euch bitten in stehen
 Und das es mit mon wil roe
 Das roen selgeme mer
 Der schreiber sprach edel frau gut
 Ich bin eroe eygen dor umb tuit
 Alles das er mit wolleter kon
 Zu hant er kussen in re om be fohen
 Den smugen schreiber dor zu hant
 Das er sie nam bey der hant
 Und labe sie an den arm sem
 Was freuden in g biden dorwart sthem
 Das mocht ey kint wof rotten

Der wart sie beide totten
 Dorch sag ich auch als ich es vernam
 Und do es an den tag kam
 Und sie alle beyd entlossen waren
 So kam der ritter als bald gefarn
 Und mit dem huff ab sah
 Und sie mit im entlossen was
 Und in bruder zog mit im
 Der ritter sprach zu dem knecht my hant
 Die pfert und fur sie hant ein
 Er sprach zu den knechten sem
 Wolt auff tiben gesellen mein
 Er sprach aber zu dem swoger sem
 Wolt dan gen ritter in das haus
 So kam er mocht gen im her aus
 Die empfang die knappen stoltz
 Der ritter sprach man sol uns bringen holtz
 Bringen von machen ferre
 Democh was er zwey von machen ferre
 So begonden sie hant ein gen
 Und schon das bet dort sten
 So kome alle dar gegangen
 So logen sie beide mit armen fangen
 Und hetten sich zu sanie geteuchet
 Und tieplich zu sanien gesmuet
 Das sie all gefroren hetten
 Das newe emf leg in dem bet
 Ein struch es ferre ritter beart
 Der ritter fragt die mocht
 Woe an dem bette woe
 Die sprach es ist ein struch
 Werten er der herberg hat
 Eine knecht sem vatter gedinet hat

Der seit er sey ein ritter man
 Das in burg von laut sem ritter
 Der ritter sprach lost in vnderacht
 So het sie zinn bet aus geracht
 Ein arm das man in sach
 Der ein bruder zu dem ander sprach
 Sag aber bruder mein
 Gesat du ye kein hant farwen
 Er sprach bruder ich sag dir das
 Das kemley tatten ist das
 Die dorffen nicht sorgen
 Weder dich noch yeus borgen
 Das mag wol sem ne grose qual
 Das sie stam frau gedim wol
 Der ander bruder sprach aber zunt
 Gesat du ic so ein seuberlich hant
 Er sprach swoger weyst du mit
 Das sie froelich tann nicht
 Das struch es was hend hant
 Wom sie geiffen setten al an
 Weder die apt noch die hawen
 Der von los dem struchen
 Und los in haben sem gemach
 Zu hant der ritter zu dem ad sprach
 Hant von hie dem frau off sten
 Die mit in die kemator gung
 Das bet sie omb fing das
 Die sprach frau ist auch worden
 Zu hant begund sie machen das
 Das die frau mit dem lach
 Wil sex sie zu hant erst sprach
 Er het was lades wol
 Zu hant begund sie machen wol

Als die frau bey dem streyber lag
 Die gab ir vor tad mangen slach
 So gung sie wid fur die ture
 Der wirt sprach kumpt her fur
 Die sprach her wisset das
 Das ir nichten gar we was
 Doch wirt sie stur her fur gen
 So sah sie dort em tisch sten
 De teug slo fur die glut // ey gut
 Die sprach ut mis de streyber tim //
 Ich steh das der wirt wirt
 Und in der rauch nit stoffen let
 Den tisch het sie dor um ordort
 Das sie gern ir frau get us dan //
 So sie em wyl gefassen // beort
 Der frauwen sie mit wogafen
 Der wirt sprach her gut her zu
 Wie lang stofft dem frau im
 Gang und heis sie ir fur gen
 Die meyt must aber off sten
 De hend sie ienlich want
 Ein lach na sie in die haut
 Die gung anderweit / im em
 Das lach dreybet sie an ey faustem
 Und sagt sich off das bet dret
 So ienlich die meyt det
 Bad mit wene von mit dagen
 Das sem mit koud gesagen
 Doch det sie es mit wox laut
 Ich wen mit samt beordenit
 Die der streyber des obent bat
 Sed der meyd den selben mit

Das sie gung fur die ture
 Die sprach sie kumpt usint her fur
 Die tut sich wagt an
 Ich mis in den gaff gam
 Ich emwas nit was dem ferlem wox
 Ich her sie ser kern
 Die meyt die lieff zu haut im aus
 Das schnellich umb das haue
 Im zu d' kempten schnellich
 Und greiff im em seublich
 Das lach nam sie in die haut
 Und lieff do sie em statel want
 Die sties an des statels tag
 Und lieff im wid em von spich
 Woffen haut rond ymm mer
 Zu haut sie lieffen gegen ir
 Und lesten des statels tag du want
 Die meyt lieff in die haut zu haut
 Und macht auff die frauwen gut
 So sie ersach der bolu glut
 Des erstreckt sie vil ser
 Auff stund sie wid der streyber
 Und tetten sich schnellich an
 Die magt sagt ir was sie het gethem
 Ich ir her von ir d' waid kumpt was
 Wid alles bey dem herd sab
 Der statel zu haut erlestet waid
 Die frau auct des mit lenger spact
 Das trawelich sie in das haue gung
 Den wirt und von bend sie empfing
 Der em beuder sprach also
 Wie bistu so vnfro

Die sprach das wil got als gon
 Die begond vord in das haus gon
 Der strayber het sich an bereit
 Die rhyder stur an sich gelyt
 Der vort spyt her gast no got euch gewacht
 Er muogt wol sem ersthert
 Enteron sprach der strayber
 Dis semt selzeme mer
 Das ist se ke gestoffen gon
 Das dis feror ist alles ergon
 Und dis feror ist gemacht
 Und das ist mit bin erwacht
 Do sprach der strayber aber sant
 Dat got euch her gesant
 Der vort spyt zu dem strayber
 Mit lobbe gast in spyt euch her
 Der strayber must sich segen
 Do wolt er in des strayber ergetzen
 Drey tag bat er in zu haus
 Das er mit in vort em vud aus
 Das er in myndert wolt ton
 Die edel frau wol gethon
 In dem dritten tag zu dem strayber kam
 Er kusst sie an den vorten munt
 Die gab im mer vob sechsig pfunt
 Die sprach liber strayber
 Ist er euch das re dise mer
 Dymat sult offebaren
 Und vob re her voder wolt suen
 Do kumpt selich her zu mir
 Er sprach gem edle frau her
 Die dorsten es mit leng machen

Die staiden sich mit den selben sachen
 Er gung do er den vort vout
 Und danck im abzuhant
 Mit quibheit vord mit grosem flar
 hemm vort er gem paray
 vud wart an kinsten of holer man
 Dem got nach der em gam
 Dem mag an quibheit gedingen
 Und nott vil wol gedingen
 Du hab ist euch dis mer geseyt
 Das heist die getreio arbeit
 Die dmett treio mit frucht de tot
 Des bittent all den mulden got
 Und die edeln frauen
 Die mulden sem marien
 Und auch die halgen drey name
 Du spracet alle amen
 Die endet sich die wortheit
 Und die getreio meit
 von redlem
von redlem

Dymmes von freudemucht
 Der manig vordacht overte
 Vff der eiden vordeten kam
 Der vort aber haben zu tichten an
 Und vob em blutem tichten
 Vom selzeme gestuhten
 Do ist es vor das es gestacht
 vob der es vort vud sacht
 Der sat mir es fur wortheit
 Du vort liber taut gemacht
 Du vort selzeme mer